

Drei neue Angebote für Waldmenschen, Bilderbuchfans und Familien

Weiterbildungszeit



©famveldman |
fotolia.com



Foto: Archiv IG

Mit Fuchs und Eule durch die Nacht

Für alle, die Lust haben, ihre eigene Naturverbinding zu vertiefen und Sicherheit zu gewinnen, wenn es draussen dunkel wird, ist die Weiterbildung «Auf Du und Du mit der Dunkelheit» wie gemacht: Gemeinsam nähern wir uns dem Thema «Nacht im Wald» an.

In der kälteren Jahreszeit wird es früher dunkel. Kein Grund, mit den Kindern hastig den Wald zu verlassen. Wenn wir gut vorbereitet sind, Prioritäten richtig setzen und unseren Fähigkeiten vertrauen,

kann der Aufenthalt im Dunkeln zu einem spezielles Erlebnis werden.

Dieser Weiterbildungstag beginnt am Nachmittag, sodass genügend Zeit und Licht bleibt, um uns gemeinsam auf die Dämmerung und Dunkelheit einzustellen. Wir schärfen unsere Sinne, machen uns mit unserer Umgebung vertraut und richten uns einen gemütlichen Platz ein. Statt einer Mittagspause gibt es ein Abendessen vom Feuer.

Leitung:

Andrea Kippe,
Erlebnis- und
Umweltpädagogin,
Wildnispädagogin.

Aus dem Inhalt: schleichen, tarnen, Sinne schärfen. Die Nacht und ihre Qualitäten kennenlernen, Möglichkeiten der Orientierung in der Dunkelheit? Vorbereitung auf einen Abend-/Nachtanlass, Gefahren realistisch einschätzen.

Das Familienerlebnis - Seile und Sinne am Sonntag

Erlebnistag für Väter und/oder Mütter mit ihren Kindern vom Spielgruppen- bis und mit Kindergartenalter (auch für Gotte und Götti geeignet).

Der Wald bietet uns viel Raum für natürliche Bewegung und spricht alle unsere Sinne an. Umso mehr, wenn wir ein paar Seile dabei haben und entsprechende Knoten beherrschen! Die selbst gewählten, fantasievollen Bewegungsspiele auf den mobilen Seilsportgeräten fördern bei Kindern u.a. Ausdauer, Kraft, Gleichgewicht und Mut. Es bereitet ihnen Spass, ihre Grenzen zu entdecken und

zu überwinden. Stärkung der Ich- und Sozialkompetenzen ist garantiert!

An diesem Weiterbildungstag mit hohem Lern- wie auch Plauschfaktor bauen und kneten die Erwachsenen und lernen geeignetes Material und wichtige Knoten kennen. Die Kinder klettern und spielen mit den sicheren Seilkonstruktionen.

Es entstehen originelle, praxiserprobte und sichere Seilsportgeräte – zum Beispiel: eine Waldschaukel, eine Kletterwand, eine Wackelbrücke, eine Baumleiter oder sogar eine Seilbahn.

Leitung: Markus Zimmermann, Wald- und Naturpädagoge, Waldspielgruppenleiter, Ausbilder IG Spielgruppen Bildung.

Aus dem Inhalt: Knotentechnik, Bau von Seilsportgeräten, Sinneserfahrung, Plachen spannen, Psychomotorik, Materialkunde, Seilwartung und Sicherheitsvorkehrungen.

Bilderbücher als Begleiter kindlicher Entwicklung

Für Spielgruppenleitende und weitere Interessierte im Vorschulbereich.

Haben Sie sich auch schon gefragt, wie die Entwicklungsschritte bei zwei- bis vierjährigen Kindern aussehen? Und wie Sie die Mädchen und Buben in ihrem Entwicklungsprozess unterstützen können? An diesem Tag erhalten sie interessante Inputs, wie Sie kleine Kinder mit einem Bilderbuch bei ihren Entwicklungsschritten begleiten können.

Sie tauchen ein in Bilderbücher, die einen zeitgemässen Blick aufs Kind spiegeln und dessen Stärken ansprechen.

Dabei steht die inhaltliche Umsetzung wichtiger Entwicklungsaspekte bei kleinen Kindern im Zentrum – mehrheitlich im Bilderbuch, aber auch im digitalen Bereich. Diese psychologische Fokussierung ist eine grosse Bereicherung für die Vorschularbeit und eine Möglichkeit, mit Eltern anhand von Bilderbüchern zu Entwicklungs- und Erziehungsfragen ins Gespräch zu kommen.

Leitung: Barbara Jakob, Referentin für literale Förderung, Leseanimation und Bilderbuch.

Aus dem Inhalt: Entwicklungsthemen der frühen Kindheit, eintauchen in aktuelle Bilderbücher, Einsatzmöglichkeiten mit Kindern, Anknüpfungspunkte mit Eltern.

Der Weiterbildungstag wurde in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kinder und Jugendmedien SIKJM erarbeitet.

Mireille Zihlmann, frisch diplomierte Waldspielgruppenleiterin:

«Die Kinder sind mein Leitfaden!»

Sie hatte das Diplom als Ziel stets vor Augen, hat sich aber bewusst Zeit dafür gelassen und viel Wert auf praktische Erfahrung gelegt. Im Interview schaut sie zurück auf ihren Weg, den sie «jederzeit wieder gehen würde». ■ Interview: Desirée Hofmann

Mireille, wir gratulieren Ihnen herzlich! Sie haben Ihre Ausbildung Schritt für Schritt von der Basisausbildung bis zum Walddiplom erfolgreich absolviert. Was hat Sie dazu bewogen? Spielgruppenleiterin resp. Waldspielgruppenleiterin ist in der Schweiz kein anerkannter Beruf, was ich sehr bedaure. Ich wollte aber etwas Schriftliches in den Händen haben, um die Qualität meiner Arbeit nachzuweisen.

Wie viel Zeit haben Sie investiert, bis Sie sich zum Gespräch mit der Expertin anmelden konnten? Ui, das kann ich nicht einfach so beziffern. Ich habe mir viel Zeit gelassen und damit bestimmt auch an praktischer Erfahrung gewonnen. Im Jahre 2003 absolvierte ich meine Grundausbildung zur Spielgruppenleiterin, 2012 die Weiterbildung Wald. Seit meine Kinder älter und selbstständiger sind, habe ich regelmässig Weiterbildungen besucht – stets mit dem Ziel Diplom vor Augen. Da es für mich sehr wichtig war, die Module vollständig zu besuchen, musste ich ein wenig mehr Zeit aufwenden. Einige Module in meiner Umgebung überschneiden sich ja. Es hat manchmal auch Mut gebraucht, Module in einem anderen Kanton zu absolvieren. Dies war jedoch eine tolle Erfahrung, die ich allen nur empfehlen kann.

Sie haben nun fundiertes pädagogisches Wissen erworben für Ihre Arbeit als Fachkraft für Natur- und Waldpädagogik im Vorschulbereich. Wie wenden Sie dieses Wissen in der Praxis an? Mit dem bis anhin Gelernten und der praktischen Erfahrung, die ich bis jetzt sammeln konnte, geht

dies nun eigentlich ganz automatisch aus dem Bauch heraus und spontan. Die Kinder sind mein Leitfaden, und ich gebe mit ganz viel Liebe und Leidenschaft Spielgruppe. Ich versuche meine Freude an der und zur Natur weiterzugeben und glaube, dass der Funke auch überspringt. Ich bin dankbar, einen so tollen Beruf zu haben.

Warum ist Ihnen der Aufenthalt im Wald so wichtig? Weshalb plädieren Sie dafür, mit den Kindern in den Wald zu gehen? Der Wald gibt einem so viel – kein Tag gleicht dem anderen. Es gibt so vieles zu entdecken, zu spüren, zu fühlen, zu erkunden, zu bauen, zu erforschen, zu philosophieren, zu retten. . . Es wird nie langweilig. Die Kinder können sich uneingeschränkt bewegen. Sie greifen, schmecken, hören, riechen, probieren Neues aus und lernen dadurch ihre Bewegungen zu koordinieren und erwerben so motorische Fähigkeiten. Das Erleben der Jahreszeiten, des Wetters; das Erforschen und Vertrautwerden mit Tieren und Pflanzen ist elementar, denn so sehen, berühren und erleben die Kinder etwas, bevor sie es mit dem Kopf verstehen.

Weshalb soll eine Waldspielgruppenleiterin sich bei der IG Spielgruppen Bildung zur diplomierten Waldfachkraft im Vorschulbereich ausbilden lassen? Ich würde diesen Weg jederzeit wieder einschlagen und kann diesen wirklich nur allen empfehlen. Ich habe sehr viel Spannendes gelernt, neue tolle Bekanntschaften gemacht und mit dem Erlebten und Gelernten neues Selbstvertrauen und Fachwissen gewonnen. Ich finde es sehr wichtig, dass wir Spielgruppenleiterin-



Foto: zvg

nen eine gute, fundierte und qualitativ hochstehende Diplomausbildung haben, als Basis für eine einheitliche Arbeit. So können wir auch in der Öffentlichkeit als Einheit auftreten und werten somit auch unsere Tätigkeit auf.

Mireille Zihlmann, Waldspielgruppenleiterin der Spielgruppe «Sunnestübli», Bubikon, ist glücklich über den erfolgreichen Diplomabschluss.

NÄCHSTER SVEB-LEHRGANG, STUFE 1

Start Herbst 2017, Kurstage jeweils am Samstag in Aarau. Teilnehmende aus diversen Kantonen profitieren von einem Kantonsbeitrag. Erkundigen Sie sich beim zuständigen Amt für eine finanzielle Unterstützung.
Daten, Details und Anmeldung: www.spielgruppe.ch

Interessiert?

Informationsveranstaltungen in Zürich, Olten und Aarau.
Daten und Details: www.spielgruppe.ch.
Anmeldung: 044 822 04 35, bildung@spielgruppe.ch